



Terroranschlag, Tunnel und Krankenhaus

Was haben ein Terroranschlag, ein Eisenbahntunnel und Krankenhäuser gemeinsam? Zunächst einmal nichts. Dennoch: Es handelt sich jeweils für sich um aktuelle Themen – und alle finden Sie, liebe Leserin und lieber Leser, in dieser BRANDSchutz-Ausgabe wieder.



JOCHEN THORNS
Stuttgart

Der Terroranschlag am Berliner Breitscheidplatz am 19. Dezember 2016 hat uns alle erschrocken. Wir alle trauern um die Opfer und hofften für die Verletzten auf schnelle Genesung. Die Einsatzkräfte der Berliner Feuerwehr, des Rettungsdienstes und auch der Polizei haben angesichts der Lage Großartiges geleistet: Ohne Rücksicht auf eine eventuelle Gefährdung durch so genannte Zweitschläge haben sie gerettet und geholfen – haben ihr eigenes Leben eingesetzt, um anderen zu helfen. Dies verdient unser aller Respekt!

Viele Feuerwehrangehörige in Deutschland und Europa haben in den vergangenen Wochen immer wieder nach Erkenntnissen aus dem Einsatz gefragt, auch und gerade, um eigene Einsatzkonzepte überprüfen und aktualisieren zu können. Die Berliner Feuerwehr hat daher Anfang Februar ein Symposium für ein Fachpublikum durchgeführt, bei dem in Form einer Podiumsdiskussion »Lessons learned« vorgestellt worden sind. Die wichtigsten Erkenntnisse stellen wir Ihnen ab Seite 211 vor.

Der Gotthard-Basistunnel ist der längste Eisenbahntunnel der Welt. Er ist seit Dezember 2016 im fahrplanmäßigen Betrieb. Doch wie kann man Sicherheit und Gefahrenabwehr in einem 57 Kilometer langen Tunnel sicher stellen? Die Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) haben ein auf Rettungszügen basierendes Sicherheitskonzept erarbeitet. Dabei werden verschiedene Ereignisszenarien unterschieden. Überhaupt basiert die Gefahrenabwehr in der Schweiz auf schienengebundenen Rettungszügen der flächendeckend vorhandenen SBB-Betriebsfeuerwehren und nicht auf Feuerwehrfahrzeugen. Nicht umsonst haben die SBB vor kurzem erst sechs neue Rettungszüge bestellt, die im Jahr 2018 geliefert werden sollen. Dazu passt auch gut die Aussage eines Feuerwehrmannes der Betriebsfeuerwehr am SBB-Erhaltungs- und Interventionszentrum Erstfeld am Gotthard-Basistunnel: »Wir sind Eisenbahner!«. Über die Rettungszüge sowie das Einsatzkonzept am Gotthard-Basistunnel berichten wir ab Seite 200.

Brände in Krankenhäusern stellen die Einsatzkräfte oft vor große Herausforderungen: Es gibt viele, oft immobile Patienten mit mangelnder Selbstrettungsfähigkeit, häufig wenig Personal und vielfältige Gefahren für die Einsatzkräfte. In unserer Rubrik »Einsatzberichte« finden Sie in dieser Ausgabe gleich zwei Einsatzberichte von Bränden in Krankenhäusern: den Brand im Hochsicherheitstrakt der Klinik für Forensische Psychiatrie in Lippstadt und den Großbrand im Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum »Bergmannsheil« in Bochum. Gerade Letzterer sorgte bundesweit für Schlagzeilen und hat mich im Medienecho an den »Krankenhausbrand in Achern« am 28. Mai 1980 erinnert. Damals war vor allem der mangelhafte Vorbeugende Brandschutz ins Visier der Ermittlungsbehörden geraten und war Auslöser für einen heute in der Regel vorbildlichen »VB« in Krankenhäusern. Und auch die beiden aktuellen Einsatzberichte zeigen die gute Wirksamkeit durchdachter und vorschriftsmäßiger Maßnahmen des Vorbeugenden Brandschutzes.

Es ist geradezu spannend, die alten Berichte über den Krankenhausbrand in Achern zu lesen, auch um die heutigen Auflagen des Vorbeugenden Brandschutzes zu verstehen. Daher haben wir uns dazu entschlossen, die alten BRANDSchutz-Berichte in einer digitalen Sonderausgabe zusammenzufassen. Alle registrierten BRANDSchutz-Abonnenten finden die Sonderausgabe in der BRANDSchutz-App. Selbstverständlich kann die Sonderausgabe »Krankenhausbrände« auch in unserem Online-Shop unter www.kohlhammer-feuerwehr.de von allen Interessierten erworben werden.